

Vortrag

Mo, 29.11.2021
18:15 – 19:45

Workshop

Di, 30.11.2021
10:00 -13:00h

Referentin

Dr. Miriam Sénécheau

Konzeption

Franziska
Lichtenstein

Ort

Vortrag: ZHG 003

Workshop: Theologicum 0.135

Forschungslabor III:

Objekt – Museum – Geschichtskultur.

Ausstellungen als Produkt von Sinnbildungsprozessen analysieren

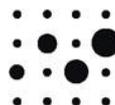
Objekte gelangen in der Regel als Zeugnis für etwas in eine Ausstellung, weil ihnen in einem konkreten Kontext eine besondere Bedeutung zugeschrieben wird. Dadurch erhalten sie eine Rolle in einem Narrativ, das im Museum konstruiert, reproduziert oder hinterfragt wird. Das dritte Forschungslabor nimmt aus dieser Perspektive heraus Museen als Orte der Geschichts- und Erinnerungskultur sowie die Verflechtung von Dingbedeutung und Narrativität in den Blick. In ihrem Vortrag „Kelten ausstellen. Geschichtskulturen im deutsch-französischen Vergleich“ stellt Miriam Sénécheau Beispiele aus einer Analyse archäologischer Museen vor. Der anschließende Workshop beschäftigt sich anhand von Forschungen der Promovend:innen mit der Frage, welche Kontextualisierungen Objekte in den von ihnen untersuchten Museen erfahren und wie diese auf einer theoretischen Ebene zu fassen sind.

Dr. Miriam Sénécheau ist Mitglied der DFG-Forschergruppe 875 „Historische Lebenswelten in populären Wissenskulturen der Gegenwart“ und akademische Rätin an der Pädagogischen Hochschule Freiburg. Ihre Forschungsinteressen liegen in den Überschneidungsfeldern zwischen Ur- und Frühgeschichte, Geschichts- und Erinnerungskultur sowie Geschichtsdidaktik.

Die Forschungslabore sind eine Veranstaltungsreihe des Graduiertenkollegs „Wissen | Ausstellen. Eine Wissensgeschichte von Ausstellungen in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts“. Sie werden jeweils von den Kollegiatinnen konzipiert und realisiert. Für den Workshop bitten wir um eine formlose Anmeldung unter: [wissen.ausstellen@uni-goettingen.de!](mailto:wissen.ausstellen@uni-goettingen.de)



GEORG-AUGUST-UNIVERSITÄT
GÖTTINGEN



VolkswagenStiftung